

| | |
|--|--|
| | <p>Objekt: "Ein Mitternachtsspuck im Museum" von Karl Räder</p> <p>Museum: Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir Römerstraße 20/22 67098 Bad Dürkheim 06322 935 4300 stadtmuseum@bad-duerkheim.de</p> <p>Sammlung: Schriftgut - wissenschaftliche Aufsätze, Druckfahnen aus Nachlässen, Nationalsozialismus, Persönlichkeiten - Räder, Karl</p> <p>Inventarnummer: 2022/0348</p> |
|--|--|

Beschreibung

Verfasst von Karl Räder unter dem Künstlernamen "Ernst Fröhlich". 5 Typoskript-Seiten mit handschriftlichen Eintragungen.

Datiert auf den 1. April, ist das 1934 verfasste Stück der Form nach – und dem Anlass entsprechend – eine Grotteske: In der Geschichte lässt Räder im alten Museum in der Gaustraße die Geister zahlreicher verstorbener Pfälzer Persönlichkeiten zusammentreffen, wie jedes Jahr an diesem Tag. Dieses Mal bejubeln sie die "Neue Zeit", das "3. Reich" sowie den Nationalsozialismus.

Der Geist von Johann Georg Lehmann (Pfarrer und Historiker, 1797-1876) kommt dabei ausführlicher zu Wort. Unter anderem feiert er den „gottbegnadeten Führer“ und ist erfreut über über die „meisten Stimmen bei der letzten grossen Wahl“. Dieser Auftritt verstört besonders, wenn man bedenkt, dass Lehmann 1849 eine Denkschrift an die Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche zugunsten der gesellschaftlichen und politischen Gleichberechtigung jüdischer Mitbürger verfasst hatte und es vor der Abfassung des Gedichts bereits zu gewalttätigen Ausschreitungen gegen Bad Dürkheimer Juden gekommen war, die allgemein bekannt waren, auch Räder, der als Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in der Politik bestens vernetzt war.

Räder spielt auch auf den Kriemhildenstuhl (Brunholdisstuhl) an, der jetzt „endlich erkannt als altgermanische Kultstätte“ sei. Die in der NS-Zeit vorgenommenen Ausgrabungen hatten zum Ziel, eine solche Kultstätte zu „belegen“. Räder verfasste dazu später ein eigenes Gedicht (Inv.-Nr. 2023/0470). In der Angelegenheit wandte er sich in einem Brief an den in Bad Dürkheim ansässigen Arzt Adolf Stoll (Inv.-Nr. 2023/0724/001), einen überzeugten

Nationalsozialisten, der sich der „germanischen“ Interpretation des Kriemhildenstuhls verschrieben hatte. Frühere, auf tatsächlichen wissenschaftlichen Grundlagen beruhende Untersuchungen hatten allerdings bereits eindeutig erwiesen, dass es sich um einen römischen Steinbruch handelt.

Mit diversen handschriftlichen Vermerken

S. 1: „Zu den Akten Altertumsvereins Dürkheim (...) Räder“

S. 5: "Dem verdienten Museumsvater Frank zu Ehren geschrieben von Karl Räder. Fand nirgends Verständnis.

Abgelehnt vom Dürkheimer Tageblatt 12.5.1934."

Grunddaten

Material/Technik:

Papier / geschöpft, beschrieben

Maße:

Ereignisse

| | | |
|---------------|------|---------------------------------|
| Verfasst | wann | 1934 |
| | wer | Karl Räder (1870-1967) |
| | wo | Bad Dürkheim |
| Wurde erwähnt | wann | |
| | wer | Dr. Mehlis |
| Wurde erwähnt | wo | |
| | wann | |
| Wurde erwähnt | wer | Hugo Bischoff (1845-1919) |
| | wo | |
| Wurde erwähnt | wann | |
| | wer | Altertumsverein zu Bad Dürkheim |
| Wurde erwähnt | wo | |
| | wann | |
| Wurde erwähnt | wer | Pollichia e. V. |
| | wo | |
| Wurde erwähnt | wann | |
| | wer | Valentin Ostertag (1450-1507) |
| Wurde erwähnt | wo | |

Wurde
erwähnt

wann

wer

Johann Georg Lehmann (1797-1876)

wo

Schlagworte

- Artikel (Text)
- Geist
- Geistergeschichte
- Geschichte
- Museum
- Nacht
- Nationalsozialismus